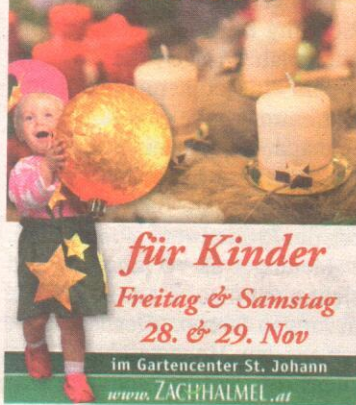


Pinzgauer Nachrichten

Nr. 48 / 27. November 2014 · Telefon 0 65 42/73 7 56 · € 2,00

ZACHHALMEL
Blumen, Advent und mehr...

Adventkranz-
Basteln



für Kinder

Freitag & Samstag
28. & 29. Nov

im Gartencenter St. Johann
www.zachhalmel.at

Georg Gracher

Perchten-
sprung



Perchtensprung

Emons Verl., € 10,20

ellmauer.

... ZEIT ZUM LESEN

LESUNG
am Stadtplatz Mittersill,
6. Dezember 2014, 19.00 Uhr

www.ellmauer-buch.at

Oberpinzgau als Vorreiter in Sachen Asyl

Der Regionalverband (RV) Oberpinzgau arbeitete mit Migrationslandesrätin Martina Berthold ein Konzept zur Unterbringung von Asylwerbern aus.

STUHLFELDEN. Nahezu verzweifelt war LR Martina Berthold auf der Suche nach Quartieren für Asylwerber. Der RV Oberpinzgau sah die Not, vor allem der Flüchtlinge, und wurde aktiv. Er tritt als Quartiergeber auf, sucht in den einzelnen Orten kleine Quartiere und sorgt für Betreuung. Sechs Flüchtlinge haben am Montag ihr neues Zuhause, das Neumayer-Häusl im Zentrum von Stuhlfelden, bezogen. Sie stammen aus Afrika (Kongo, Somalia, Gambia, Kamerun). Die Bürger wurden von der Gemeinde vorinformiert – und einige halfen sofort. „Wir haben Mützen bekommen, darüber haben sich die Flüchtlinge sehr gefreut“, berichtete Bürgermeisterin Sonja Ottenbacher. Als Betreuerin wurde Claudia Heim aus Bramberg engagiert. Sie begleitet die Asylwerber, erläutert einheimische Verhaltensweisen, Sitten, Bräuche. „Sie wollen nun schnell Deutsch lernen. Und sie haben selbst sofort einen Hausreinigungsplan erstellt, das funktioniert“, so Heim. Seite 7

Ein Rekordsommer in Salzburg – und das trotz des schlechten Wetters

Der Sommer 2014 weist für das Bundesland Salzburg ein Nächtigungsplus von 1,8 Prozent auf. Das sind 200.000 Nächtigungen mehr als im Sommer 2013.

Die Differenz zum Fünf-Jahres-Durchschnitt weist ein Plus von 8,2 Prozent auf und brachte mit 11,385 Millionen Nächtigungen von Mai bis Oktober 2014 das bis-

her beste Nächtigungsergebnis für den Salzburger Sommer.

Das vorläufige Ergebnis des gesamten Tourismusjahres 2013/14 liegt mit einer Anzahl von 25,5 Millionen Übernachtungen bisher leicht (minus 0,5 Prozent) unter der Gesamtzahl des Tourismusjahres 2012/13 mit 25,6 Millionen Übernachtungen.



Claudia Heim (l.) betreut die Asylwerber, die von Bgm. Sonja Ottenbacher, Bezirkshauptmann Bernhard Gratz, Vizebgm. Vital Enzinger, Bgm. Wolfgang Viertler (Mittersill, RV-Obmann) und Migrationslandesrätin Martina Berthold (v. l.) begrüßt wurden.

BILD: SIMONITSCHE

Psst!
Nicht weitersagen!

VIELE
Geschenks-
ideen!



BERGER

Einrichtung | Handwerk | Textildesign | Boden



DIE WEIHNACHTSAUSSTELLUNG IST ERÖFFNET!

Mittersill | +43 (0) 65 62 / 47 47 | office@brunoberger.at | brunoberger.at

Für Asylbewerber: Regionalverband Oberpinzgau koordiniert Quartiersuche von Krimml bis Niedersill

STUHLFELDEN/MITTERSILL. Kleine Wohneinheiten, umfangreiche Betreuung, spezielle Richtlinien für Quartiergeber – nach diesen Richtlinien sollen Asylbewerber bestmöglich integriert werden. Ein Konzept dafür hat der Regionalverband (RV) Oberpinzgau gemeinsam mit Landesrätin Martina Berthold (Grüne) ausgearbeitet. Am Montag besichtigte Berthold die erste Wohneinheit in Stuhlfelden und freute sich: „Mit diesem Oberpinzgauer Modell wird eine zusätzliche Möglichkeit der Unterbringung für Asylwerbende im Bundesland Salzburg geschaffen.“

Der Regionalverband übernimmt dabei die Koordination von Kleinquartieren in mehreren Gemeinden. Damit kann die Betreuung von Asylbewerbern gemeindeübergreifend organisiert werden, zum Beispiel bei Deutschkursen. Die Flüchtlinge kämen oft allein, ohne Familie und ohne jegliche Deutschkenntnisse in die Region, so Berthold. Der RV Oberpinzgau soll unterstützend auftreten und die Integration in die Gemeinde, den Kindergarten, die Schulen und das Vereinsleben unterstützen.

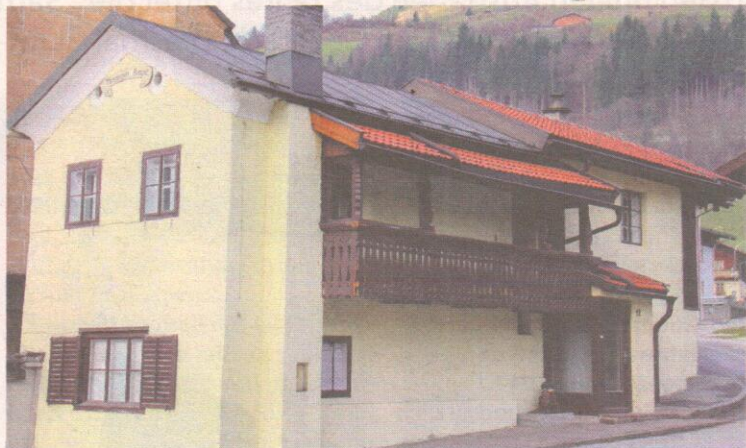
Konkret will man rund 40 Asylbewerber, die in den kommenden Wochen erwartet werden, in Gruppen von sechs bis 15 Personen bestmöglich integrieren und in Wohneinheiten von Niedersill bis Krimml aufteilen. Der RV Oberpinzgau tritt als Quartiergeber auf und bekommt vom Land die Entschädigung von 12,50 Euro pro Person und Nacht, mit welcher er Miete, Betriebskosten, Betreuungsperson etc. finanzieren muss. Er sucht auch geeignete Quartiergeber, welche sich in der Betreuung der Flüchtlinge engagieren. Als Vorreiter agiert die Gemeinde Stuhlfelden, wo im Ortszentrum bereits die ersten sechs Asylbewerber aus Afrika untergebracht wurden.



„Kleine Einheiten sind für Flüchtlinge besser.“

Martina Berthold, LR für Migration

Zusätzlich wird eine Person hauptamtlich beim RV Oberpinzgau beschäftigt. Diese kümmert sich um die Asylbewerber, weist



Quartier für Asylbewerber in Stuhlfelden. Sechs Flüchtlinge leben seit Montag dieser Woche hier im Neumayer-Häusl. BILDER: SUSANNE RADKE

sie in die örtliche Kultur, gesellschaftlichen Umgangsformen und Traditionen ein. Wie bei den bereits bestehenden Quartieren in Salzburg steht diese Person auch bei Arzt- und Krankenhausbesuchen sowie Behördengängen zur Seite und unterstützt nach Erlangen des anerkannten Flüchtlingsstatus die Menschen auch bei der Wohnungs- und Arbeitssuche. In Zusammenarbeit mit Landesrätin Martina Berthold sollen diese Maßnahmen helfen, Integration rascher und wirksamer umzusetzen.

Der Obmann des RV Oberpinzgau, Bgm. Wolfgang Viertler (Mittersill) sagt: „Die Landesrätin hatte auch kleinere Orte im Visier, um die dringliche Aufgabe der Unterbringung von Flüchtlingen zu lösen. Aber kleinere Orte wären von einer zu großen Anzahl überfordert. Wir haben mit ihr Gespräche geführt, damit man das dezentralisiert. Es geht nur von unten herauf, so wie hier in Stuhlfelden. Weitere Orte werden folgen.“ Im Pinzgau leben aktuell 270 Asylwerber.

Radke/Simonitsch